



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	33. Sitzung
Datum	Mittwoch, den 21.04.2010
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:35 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

**Anwesend waren:
vom Gremium:**

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stellv. Ausschussvorsitzende Kunkel,	FDP
Stadtverordneter Reim,	SPD
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Yüksel,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Hedderich, (i.V.f. Stv. Steinraths)	CDU
Stadtverordnete Marx, (i.V.f. Stv. Dr. Teichner)	CDU
Stadtverordnete Viehmann,	CDU
Stadtverordneter Rupp,	FW
Stadtverordnete Zeiser,	B90/Grüne

vom Magistrat:

Oberbürgermeister Dette,	FDP
--------------------------	-----

von der Verwaltung:

Herr Gerner, Kulturamt	ohne
Herr Kreis, Bauordnungsamt	ohne

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Nickel, als Schriftführer

ferner waren anwesend:

Frau Staufer, Stadtbibliothek
Herr Schreiber, Volkshochschule
Herr Marcos Navas, Wetzlarer Festspiele
Frau Twrsnick, Phantastische Bibliothek
Herr Le Blanc, Phantastische Bibliothek
Frau Wagner, Seniorenrat

AV T s c h a k e r t eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder befürworteten einstimmig die nachstehende

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 09.02.2010 und 03.03.2010

TOP 2

**Musikschule Wetzlar
Einbau eines Aufzuges
- Sachstandsbericht -**

TOP 3

**Optik-Parcours
- Sachstandsbericht -**

TOP 4

**Vorstellung des Projektes „Vorlesen in Familien“
der Phantastischen Bibliothek**

TOP 5

**Wetzlarer Festspiele e. V.
Geschäftsbericht für das Jahr 2009**

TOP 6

**Volkshochschule Wetzlar
- Sachstandsbericht -**

TOP 7

1699/10

**Änderung der Gebührenordnung der Volkshochschule
in der derzeit geltenden Fassung**

I/600

TOP 8

1676/10

**Erweiterung der Öffnungszeiten des Europabades
Finanzielle Auswirkungen**

I/581

TOP 9

1680/10

Zusatz auf Ortseingangsschildern

I/590

Mitteilungsvorlage

TOP 10

1684/10

Studium Plus in Wetzlar

I/591

Mitteilungsvorlage

TOP 11

1691/10

Tätigkeitsbericht der Stadtbibliothek Wetzlar 2009

I/593

Mitteilungsvorlage

TOP 12

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Mitteilungen, Anfragen, Niederschriften vom 09.02.2010 und 03.03.2010

Mitteilungen

AV T s c h a k e r t gab davon Kenntnis, dass die August-Sitzung des Ausschusses vom 25.08.2010 auf den 24.08.2010 verlegt werde.

Anfragen

Hinweistafel Plastik „Familie“

Stv. A d a m i e t z erkundigte sich nach dem Sachstand. Herr G e r n e r klärte auf.

Begehung Musikschule

Stve. Z e i s e r bat um nochmalige Begehung mit Betrachtung der Innenräume.

Niederschriften vom 09.02.2010 und 03.03.2010

Die o. g. Niederschriften wurden ohne Änderungswünsche einstimmig genehmigt.

TOP 2

Musikschule Wetzlar

Einbau eines Aufzuges

- Sachstandsbericht -

- erfolgte im Rahmen einer Ortsbesichtigung -

OB D e t t e schilderte die Historie des Gebäudes sowie die baufachlichen und denkmalschutzrechtlichen Randbedingungen der planerischen Überlegungen. Er wies auf die vom Planungs- und Hochbauamt veranlasste Ausarbeitung des Architekturbüros Keul hin.

Herr K r e i s präzierte vor dem Hintergrund der Bedeutung des Objektes allgemein die Außeninstallation, und zwar nicht an der Platzfront mit Einschränkung an der Giebelseite, sondern am günstigsten auf der Rückseite zum Parkplatz. OB D e t t e fasste zusammen, dass eine Außeninstallation zum Parkplatz hin am ehesten denkbar sei. Zum Innenausbau führte er aus, hier sei mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von 300.000 € zu rechnen und eine Einzellerschließung der Etagen möglich. Jedoch bedeute dies Nachteile im Grundriss, d. h. Verlust von Bürofläche. In Kenntnis der Lösung eines Außenaufzuges im ehem. Rathaus Hermannstein mit einem Aufwand von 90.000 € spreche er sich für einen Außeneinzelaufzug in geringstmöglicher Abmessung mit alleiniger Erschließung des Musiksaales aus. AV T s c h a k e r t betonte, dass ein Abwägungsprozess vorzunehmen sei.

TOP 3

Optik-Parcours

- Sachstandsbericht -

AV T s c h a k e r t teilte mit, Herr Erbach könne an der heutigen Sitzung aus Termingründen nicht teilnehmen. Ferner wies er auf den Sperrvermerk hin.

OB D e t t e informierte, es handele sich um 2 Sperrvermerke, und zwar um einen

Vermerk im Finanzhaushalt in Höhe von 20.000 € und einen Vermerk im Ergebnishaushalt für einen Teilbetrag von 24.000 €, beide aufzuheben durch den Bauausschuss und den Finanz- und Wirtschaftsausschuss. Der im Finanzhaushalt veranschlagte Betrag sei für die Fertigstellung des Lichtlabyrinthes sowie die Endmontage des geplanten Sonnensuchers erforderlich. Für die Entsperrung der im Ergebnishaushalt veranschlagten Mittel werde eine gesonderte Vorlage nach Abschluss der Verhandlungen mit dem Verein erarbeitet.

AV T s c h a k e r t wies auf den bestehenden Vertrag hin und bat, den Vertragstext den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen. OB D e t t e bot an, den Vertrag synoptisch neu/alt gegenüberzustellen und als Anlage der Entsperrungsvorlage beizufügen. Damit erklärte sich der Ausschuss einverstanden.

TOP 4

Vorstellung des Projektes „Vorlesen in Familien“ der Phantastischen Bibliothek

Frau T w r s n i c k erläuterte das Konzept des Pilotprojektes. Sie informierte darüber, dass die Evaluierung der Universität Gießen noch nicht vorliege. Man versuche nunmehr, die gemachten Erfahrungen zu „verkaufen“. Des Weiteren führte sie aus, das Projekt lebe vom gesamten Netzwerk mit Organisationen, die professionell mit Familien umgehen. Derzeit werden 78 Familien betreut. Rechnen werde sich das Projekt schon, wenn man eine Heimunterbringung oder die Einweisung in ein Jugendgefängnis verhindere. Die Polizei bezeichne das Projekt als „freie Präventionsarbeit“.

AV T s c h a k e r t interessierte zu erfahren, wie man zu Beginn des Prozesses an die dafür benötigten Sozialdaten herangekommen sei. Man sei in die Schulen gegangen und habe sich erkundigt, wo Bedarf bestehe, so Frau T w r s n i c k. Sie ergänzte, dass man nur auf Einladungen tätig werde. Der Vorleser bzw. die Vorleserin sollten nicht in ihrer beruflichen Funktion erkannt werden. Pro Woche werde in einer Familie einmal vorgelesen, z. Z. stehen 48 Familien auf der Warteliste. Das Vorlesen sei wichtig in bildungsfernen Familien, deren Kinder häufig Lernhilfsschulen besuchen. Deswegen möchte sie sich in die Warteschlange einreihen, merkte Stve. Z e i s e r an.

TOP 5

Wetzlarer Festspiele e. V. Geschäftsbericht für das Jahr 2009

OB D e t t e sprach von einer erfreulichen Saison 2009 und führte ergänzend aus, dass das Sponsoring ausgeweitet worden sei und die Eintrittsgelder sich auf einem positiven Niveau bewegten. Auch der Bezug von Karten aus dem Internet habe sich als Positivum gezeigt. Ein gutes Ergebnis, trotz des nicht immer guten Wetters. Ferner sei zu beachten, dass die Festspiele hauptsächlich vom Kartenvorverkauf leben. Auch habe die Intendantin eine „glückliche Hand“ gehabt. Ob für die Saison 2010 die Durchführung der Fußballweltmeisterschaft Auswirkungen habe, müsse man abwarten.

Herr M a r c o s N a v a s gab davon Kenntnis, während der Saison 2009 habe

man witterungsbedingt zwölfmal in die Stadthalle ausweichen müssen. Von daher stünden aus diesen Veranstaltungen auch keine Erlöse aus Verkäufen im Pavillon zu Buche.

Die Verständnisfrage von AV T s c h a k e r t bezüglich kalkulatorischer Einnahmen - Ist-Einnahmen am Beispiel „Aladdin“ klärte Herr M a r c o s N a v a s dahingehend auf, es seien größere Gruppen mit Ermäßigungen und Freikarten zu berücksichtigen. Derzeit führe bei den Kartenvorverkäufen die Vorstellung „Drei Musketiere“ und „Faust“ laufe auch sehr gut.

AV T s c h a k e r t interessierte des Weiteren zu erfahren, wie hoch die Provision bei „Ticket-Corner“ für die Kartenvorverkäufe im Vergleich zu den Vorjahren sei. Die Provisionshöhe sei gleich geblieben, konstatierte Herr M a r c o s N a v a s. AV T s c h a k e r t hinterfragte die Abwicklung des Vergleiches. Der Schuldner komme seinen Zahlungsverpflichtungen nach, informierte OB D e t t e.

AV T s c h a k e r t kritisierte die Nichtvorstellung des Programmes im Ausschuss, obwohl dies in der Vergangenheit immer der Fall gewesen sei. Herr M a r c o s N a v a s merkte dazu an, er werde diese Kritik weitergeben.

TOP 6

Volkshochschule Wetzlar

- Sachstandsbericht -

- gemeinsame Beratung mit TOP 7 (Protokollierung s. dort) -

TOP 7

1699/10

Änderung der Gebührenordnung der Volkshochschule in der derzeit geltenden Fassung

- gemeinsame Beratung mit TOP 6 -

Zu TOP 6:

AV T s c h a k e r t bat um Darstellung der aktuellen Situation, die Herr S c h r e i b e r mittels einer Power-Point-Präsentation durchführte. Diese Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Auf Detailfragen eingehend klärte Herr S c h r e i b e r zur Frage von Stv. Z e i s e r auf, dass sich im Stellenplan eine kleine Änderung ergeben habe, und zwar durch Schaffung einer zusätzlichen Stelle mit der Hälfte der tariflichen Arbeitszeit. Stve. V i e h m a n n wollte wissen, ob die Migrantenschulung von Bedeutung sei. Dies wurde von Herrn S c h r e i b e r bejaht. Sie begrüße das Nachmittagsangebot für Schulen und Schüler, merkte Stve. Z e i s e r des Weiteren an und fragte ferner, ob die Beratung für den Qualifizierungs-Check zusammen mit der GWAB erfolge. Herr S c h r e i b e r äußerte sich dahingehend, diese Qualifizierung sei in der Regel eine Angelegenheit der GWAB.

Ferner interessierte Stv. Z e i s e r die Förderung von jungen Migranten zu erfahren, u. a. durch Wegfall der Kursgebühren. Eine solche Förderung, so Herr S c h r e i b e r, erfolge nicht durch die VHS, sondern durch das Staatliche Schulamt.

Nunmehr stellte Herr S c h r e i b e r als neues Segment der VHS die „Junge VHS“ vor. Ferner erläuterte er die Gebührenerhöhung, die Stv. A d a m i e t z angemessen fand. Stv. A d a m i e t z regte ferner an, für junge Leute die Kursgebühr zu senken und als Gegenfinanzierung die Gebühren bei Erwachsenen zu erhöhen. Hierzu wurde angemerkt, dass es auch niedrige Renten gebe.

Zur Finanzierung der VHS führte Stv. V i e h m a n n aus, dass nicht alle Besucher der VHS aus Wetzlar kommen. Dies sei auch bei der Musikschule der Fall. Bei der Musikschule, erklärte OB D e t t e, beteilige sich die Stadt als auch der Lahn-Dill-Kreis, während der Landeszuschuss für die VHS lediglich unter Zugrundelegung der Einwohnerzahlen der Stadt Wetzlar geleistet werde.

Ob man sich vorstellen könne, so Stv. Z e i s e r, die VHS in der Bahnhofstraße unterzubringen. Stadtentwicklungspolitisch könnte es richtig sein, aber beim Standort Spilburg sei eine bessere Kooperation mit den dort ansässigen Schulen gegeben, merkte Herr S c h r e i b e r an. Er sei dankbar für den Hinweis, erklärte Stv. A d a m i e t z, dass das Angebot der VHS nur mit städtischem Zuschuss möglich sei.

Zu TOP 7:

Die Vorlage sei nachvollziehbar, erklärte AV T s c h a k e r t.

Abstimmung: 11.0.0

TOP 8

1676/10

Erweiterung der Öffnungszeiten des Europabades Finanzielle Auswirkungen

Die Vorlage wurde - wie auch in der vorangegangenen Sitzung des Sozialausschusses - im Geschäftsgang belassen.

TOP 9

1680/10

Zusatz auf Ortseingangsschildern

Stv. A d a m i e t z erkundigte sich, warum lediglich der Bereich „Optik“ aufgeführt sei, weil auch die Feinmechanik in Wetzlar eine bedeutende Rolle spiele und fragte konkret nach den Auswahlkriterien. Wenn weitere Bereiche auf den Schildern aufgeführt werden, so OB D e t t e, gebe es eine verkehrsrechtliche Problematik. Zu den Auswahlkriterien führte OB D e t t e aus, es seien hier Stadtmarketing-Grundsätze zum Tragen gekommen. Auch die Industrie- und Handelskammer habe gegen die Bezeichnung keine Bedenken geäußert. Ausschlaggebend seien Profilm Merkmale.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 10

1684/10

Studium Plus in Wetzlar

OB D e t t e führte aus, aufgrund der aktuellen Entwicklung sei hier eine echte Erfolgsgeschichte zu verzeichnen. Es handele sich um ein Zukunftsmodell. Stv. Z e i s e r bat um Aufklärung bezüglich der Statistik. OB D e t t e erklärte ausführlich die aufgeführten Werte.

Zur Nachfrage von Stv. A d a m i e t z hinsichtlich der Zurverfügungstellung von Studentenwohnungen klärte OB D e t t e darüber auf, dass die WWG ein Kooperationsprojekt mit dem Studentenwerk der Fachhochschule im Bereich Rasselberg sowie bei den Wohnungen der ehemaligen US-Housing-Area plane.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 11

1691/10

Tätigkeitsbericht der Stadtbibliothek Wetzlar 2009

AV T s c h a k e r t erkundigte sich, ob im Blick auf den Tätigkeitsbericht noch ergänzende Ausführungen gewünscht seien und ob es neue Wege bei den Bibliotheken gebe. Frau S t a u f e r berichtete, Wetzlar habe am hessenweiten Projekt „Fit für die Zukunft“ teilgenommen und dass der demographische Wandel und die schnellen Veränderungen in der Informationstechnologie Einfluss auf die zukünftige Rolle der Bibliotheken habe.

Stv. V i e h m a n n sprach das Angebot für ältere Bürger an, verbunden mit der Fragestellung, ob dieses ausgebaut werden solle. Hierzu verwies Frau S t a u f e r auf den sich ändernden Buchmarkt. Stv. K u n k e l wies auf die imposante Anzahl der Ausleihen bei Kinder- und Jugendbüchern hin. In diesem Bereich, so Frau S t a u f e r, würde Wetzlar zu den 10 besten Bibliotheken in Hessen gehören. Man habe auch viele Kunden aus dem Dillkreis. Ferner erfolge eine Kooperation mit dem Lahn-Dill-Kreis, z. B. bei den sog. Klassenkisten.

Hinsichtlich des mobilen Bücherdienstes führte Frau S t a u f e r ferner aus, dass dieser Bereich gut laufe. Zum Hinweis von Stv. K u n k e l ob der Höhe des Landeszuschusses von 12.500 € jährlich informierte Frau S t a u f e r darüber, dass dieser Zuschuss gedeckelt sei. Die Gewährung des Zuschusses sei nicht projektbezogen.

TOP 12

Verschiedenes

Wetzlarer Gitarrentage

AV T s c h a k e r t bat um Information, ob eine Neukonzeption vorgesehen sei. OB

D e t t e informierte, dass man sich im Jahre 2010 genau wie im Jahre 2009 auf zwei Veranstaltungen konzentriere, der Termin sei die erste November-Woche.

Hessentag - Wetzlar als Stadt der Integration

Stv. Z e i s e r bedauerte, dass in diesem Zusammenhang immer auf die Mitwirkung des Ausländerbeirates hingewiesen werde. Für sie sei das konträr zur Integration, weil man differenzieren sollte. OB D e t t e führte aus, man befinde sich in der Phase der Sammlung, natürlich auch zum Thema „Integration“, weil Wetzlar auch Modellregion sei.

Begehung Musikschule

Im Nachgang zur heutigen Begehung regte Stv. A d a m i e t z eine nochmalige Begehung der Musikschule an.

Stadtmarketing-Beirat

AV T s c h a k e r t kritisierte, es gebe keine festgestellte Kontinuität. Man treffe sich einmal im Jahr, deshalb frage er sich, was mit dem Gremium auf lange Sicht geschehe. Nach seiner Kenntnis sei eine zweite Sitzung im September vorgesehen. Er vertrete jedoch die Auffassung, dass mehr passieren müsse.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss AV T s c h a k e r t die 33. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

N i c k e l